

Der Vorsitzende, Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl, eröffnet um 12.10 Uhr die ordentliche öffentliche Sitzung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Graz. Er stellt fest, dass der Gemeinderat ordnungsgemäß einberufen wurde und beschlussfähig ist.

Bürgermeister Mag. Nagl:

Hoher Gemeinderat, Herr Magistratsdirektor, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, meine geschätzten Damen und Herren auf der ZuhörerInnengalerie, ich darf Sie alle ganz herzlich zu unserer ersten Gemeinderatssitzung im Jahr 2019 willkommen heißen und begrüßen. Ich darf die Sitzung eröffnen und feststellen, dass der Gemeinderat wie immer ordnungsgemäß einberufen wurde und auch beschlussfähig ist.

4 Mitteilungen

4.1 Rücklegung des Gemeinderatsmandates durch Thomas Rajakovics, Berufung des Nachfolgers Dr. Philipp Hofer

Nagl:

Herr Gemeinderat Thomas Rajakovics hat sein Mandat als Mitglied des Gemeinderates mit Wirkung ab dem 17. Jänner 2019 zurückgelegt.

Für den Fall des Ausscheidens eines Gemeinderatsmitgliedes sieht das Statut der Landeshauptstadt Graz vor, dass auf das frei gewordene Mandat der Ersatzkandidat bzw. die Ersatzkandidatin nach den Bestimmungen der Gemeindewahlordnung Graz 2012 zu berufen ist.

Daher hat der Stadtwahlleiter den Ersatzkandidaten vom Wahlvorschlag der ÖVP

Herrn Doktor Philipp Hofer

auf dieses frei gewordene Mandat berufen.

Öffentliche Gemeinderatssitzung vom 17. Jänner 2019

Ich lade den jetzt wieder neu berufenen Gemeinderat ein, sich von seinem Sitz zu erheben, zu mir nach vorne zu kommen und das vom Magistratsdirektor zu verlesende Gelöbnis mit den Worten "Ich gelobe" zu leisten.

Ich ersuche Herrn Magistratsdirektor Mag. Martin Haidvogel, den Wortlaut des Gelöbnisses zu verlesen und Sie darf ich bitten, sich von den Sitzen zu erheben.

Mag. **Haidvogel** verliest die Gelöbnisformel:

Das Gelöbnis lautet: Ich gelobe unverbrüchliche Treue der Republik Österreich und dem Land Steiermark und gewissenhafte Beachtung der Gesetze, unparteiische und uneigennützig Erfüllung meiner Aufgaben, strenge Wahrung der mir obliegenden Verschwiegenheitspflicht und Förderung des Wohles der Stadt Graz nach bestem Wissen und Gewissen.

Dr. **Hofer**: Ich gelobe.

Nagl:

Ich gratuliere dir und heiße dich wieder herzlich willkommen und wünsche dir und uns allen eine gute Zusammenarbeit, herzlichen Glückwunsch. *(Allgem. Appl.)*

Ich darf den Herrn Gemeinderat auch ersuchen, das Protokoll zu unterfertigen.

Originaltext der Mitteilung:

Herr Gemeinderat Thomas Rajakovics hat sein Mandat als Mitglied des Gemeinderates mit Wirkung ab dem 17. Jänner 2019 zurückgelegt.

Für den Fall des Ausscheidens eines Gemeinderatsmitgliedes sieht das Statut der Landeshauptstadt Graz vor, dass auf das frei gewordene Mandat der Ersatzkandidat bzw. die Ersatzkandidatin nach den Bestimmungen der Gemeindewahlordnung Graz

2012 zu berufen ist (§ 20 Abs. 3 Statut der Landeshauptstadt Graz, LGBl 130/1967, idF LGBl 45/2016 iVm § 87 Abs 2 Gemeindewahlordnung Graz 2012, LGBl. Nr. 86/2012 idF LGBl. Nr. 135/2016).

Daher hat der Stadtwahlleiter den Ersatzkandidaten vom Wahlvorschlag der ÖVP

Herrn Doktor Philipp Hofer

auf dieses frei gewordene Mandat berufen.

Ich lade den neuberufenen Gemeinderat ein, sich von seinem Sitz zu erheben und das vom Magistratsdirektor zu verlesende Gelöbnis mit den Worten "Ich gelobe" zu leisten (§ 17 Abs 6 Statut der Landeshauptstadt Graz).

Ich ersuche Herrn Magistratsdirektor Mag. Martin Haidvogel, den Wortlaut des Gelöbnisses zu verlesen.

(Die Gelöbnisformel wird verlesen und das Gelöbnis abgelegt.)

Ich danke Ihnen und ersuche Sie, die Ablegung des Gelöbnisses zu bestätigen, indem Sie das Angelobungsprotokoll unterzeichnen.

4.2 Rücklegung der Stadtsenatsfunktion durch Tina Wirnsberger, Neuwahl von Mag.^a Judith Schwentner in den Stadtsenat

Nagl:

Ein Stadtsenatsmitglied kann jederzeit durch eine andere Person ersetzt werden, wenn die Klubobfrau oder der Klubobmann einer vorschlagsberechtigten Wahlpartei dem Bürgermeister einen dahingehenden Vorschlag überreicht.

Herr Klubobmann Karl Dreisiebner hat mir mit einem Schreiben vom 11. Dezember 2018 namens des Grünen Gemeinderatsklubs mitgeteilt, dass Frau Stadträtin Tina Wirnsberger ihre Funktion als Stadträtin mit Beginn der heutigen Gemeinderatssitzung zurücklegt und

Frau Magistra Judith Schwentner

als ihre Nachfolgerin vorgeschlagen wird.

Da kein Antrag vorliegt, die Wahl mit Stimmzetteln durchzuführen, hat der Gemeinderat das neue Stadtsenatsmitglied durch Erheben der Hand zu wählen. Stimmen, die dem Vorschlag der vorschlagsberechtigten Wahlpartei nicht entsprechen, sind ungültig.

Ich bringe nunmehr den Vorschlag der Wahlpartei der Grünen, Frau Magistra Judith Schwentner zur Stadträtin zu wählen, zur Abstimmung und ersuche die Mitglieder des Gemeinderates, die diesem Vorschlag zustimmen, um ein Zeichen mit der Hand.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Nagl:

Ich stelle fest, dass Frau Magistra Judith Schwentner einstimmig zur Stadträtin gewählt ist und beglückwünsche sie zu ihrer Wahl. (*Appl. allgem.*)

Stadtsenatsmitglieder haben dem Bürgermeister das Gelöbnis mit den Worten "Ich gelobe" zu leisten (§ 29 Abs 1 Statut). Mit der Angelobung gilt die Funktion als übernommen. Ich bitte die neu gewählte Stadträtin zu mir und ersuche den Herrn Magistratsdirektor, die vorgeschriebene Gelöbnisformel zu verlesen.

Mag. **Haidvogl** verliest die Gelöbnisformel:

Das Gelöbnis lautet: Ich gelobe als Stadträtin der Landeshauptstadt Graz die Bundes- und die Landesverfassung, das Statut und die Verordnungen der Stadt Graz sowie die sonstigen Gesetze und Verordnungen des Bundes und des Landes Steiermark unverbrüchlich zu beachten, meine Aufgaben unparteiisch und uneigennützig zu erfüllen, die mir obliegende Verschwiegenheitspflicht und das Wohl der Stadt Graz nach bestem Wissen und Gewissen zu wahren.

Mag.^a **Schwentner**: Ich gelobe.

Nagl:

Ich gratuliere und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit, alles Gute, herzlichen Glückwunsch. (*Allgem. Appl.*)

Ich darf nun die Frau Stadträtin bitten, nachdem man ihr die Blumen abgenommen hat, das Protokoll zu unterfertigen.

Ich darf Sie bitten, auch wieder Platz zu nehmen.

Frau Stadträtin hat darum gebeten, ein paar Worte an uns zu richten.

Originaltext der Mitteilung:

Ein Stadtsenatsmitglied kann jederzeit durch eine andere Person ersetzt werden, wenn die Klubobfrau oder der Klubobmann einer vorschlagsberechtigten Wahlpartei dem Bürgermeister einen dahingehenden Vorschlag überreicht (§ 27 Abs. 5 und 8 des Statutes der Landeshauptstadt Graz, LGBl. Nr. 130/1967 idF LGBl. Nr. 45/2016). Herr Klubobmann Karl Dreisiebner hat mir mit einem Schreiben vom 11. Dezember 2018 namens des Grünen Gemeinderatsklubs mitgeteilt, dass Frau Stadträtin Tina Wirnsberger ihre Funktion als Stadträtin mit Beginn der heutigen Gemeinderatssitzung zurücklegt und

Frau Magistra Judith Schwentner

als ihre Nachfolgerin vorgeschlagen wird.

Da kein Antrag vorliegt, die Wahl mit Stimmzetteln durchzuführen, hat der Gemeinderat das neue Stadtsenatsmitglied durch Erheben der Hand zu wählen. Stimmen, die dem Vorschlag der vorschlagsberechtigten Wahlpartei nicht entsprechen, sind ungültig.

Ich bringe nunmehr den Vorschlag der Wahlpartei der Grünen, Frau Magistra Judith Schwentner zur Stadträtin zu wählen, zur Abstimmung und ersuche die Mitglieder des Gemeinderates, die diesem Vorschlag zustimmen, um ein Zeichen mit der Hand.

Ich stelle fest, dass

Frau Magistra Judith Schwentner

zur Stadträtin gewählt ist und beglückwünsche sie zu ihrer Wahl.

Stadtsenatsmitglieder haben dem Bürgermeister das Gelöbnis mit den Worten "Ich gelobe" zu leisten (§ 29 Abs 1 Statut). Mit der Angelobung gilt die Funktion als übernommen. Ich bitte die neu gewählte Stadträtin zu mir und ersuche den Herrn Magistratsdirektor, die vorgeschriebene Gelöbnisformel zu verlesen. (Der Magistratsdirektor verliest die Gelöbnisformel. Die neu gewählte Stadträtin leistet dem Bürgermeister das Gelöbnis mit den Worten "Ich gelobe" und unterfertigt das Angelobungsprotokoll.)

StRⁱⁿ Mag.^a **Schwentner:**

Danke, Herr Bürgermeister, für die Möglichkeit, etwas zu sagen, denn es ist doch ein sehr großer und sehr aufregender Tag für mich. Ich freue mich, dass so viele da sind.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit, ich freue mich darauf, dieses Versprechen, das ich gerade abgegeben habe, auch einzulösen. Ich möchte zuerst alle Freundinnen und Freunde, Grüne Freundinnen und Freunde, auch sonst ganz viele, WegbereiterInnen, Menschen die mich beeinflusst haben, unterstützt haben, ganz herzlich begrüßen. Ich möchte vor allem meine Schwiegermutter, meine Mutter und meinen Mann begrüßen und ich danke auch meinem Vater, der heute später kommt, aber auch meinem Schwiegervater, Franz Wolkingner, für den das heute ein riesengroßer Tag wäre und ich weiß, er wäre ganz stolz und ich nehme viel von ihm mit als Vermächtnis, weil er ist bekannt als einer der großen Baumschützer der Stadt Graz und dieses Versprechen,

nämlich mich auch um die Bäume der Stadt zu kümmern, das möchte ich einlösen als Umweltstadträtin. Danke, dass ihr alle da seid. (*Allgem. Appl.*)

Danke dem Stadtsenat fürs Vertrauen und für den Vorschuss, ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit allen Gemeinderätinnen und Gemeinderäten. Ich hoffe, wir haben ein gutes Einvernehmen und können etwas weiterbringen im Sinne des gemeinsamen Versprechens für diese Stadt und für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt. Viele kennen mich vielleicht nicht so gut, aber ich bin eine Grazerin, ich bin hier geboren, ich bin hier tief verwurzelt, ich bin eine Tochter dieser Stadt. Mich hat es immer wieder hinausgezogen aus der Stadt, um Dinge zu erleben und zu erfahren. Ich habe in Russland studiert, in der Ukraine gearbeitet, das Forum Stadtpark hat mich sehr geprägt in meiner Jugend und auch Studienzeit, das ist mir auch erst vorgestern wieder in Erinnerung gekommen, weil wir da 60 Jahre gefeiert haben. Ich bin dann zurückgekommen und habe für das Megaphon gearbeitet und habe durch das Megaphon und die Straßenzeitung sehr, sehr viele andere und mir nicht so bekannte Aspekte der Stadt kennengelernt, die mich sehr beeinflusst haben in meiner Arbeit, in meinem Sein und in dem, was ich als Politikerin dann mitgenommen habe. Ich war neun Jahre im Nationalrat, Sie wissen, das ist leider letztes Jahr nicht gut ausgegangen für die Grünen. Ich war in dieser Zeit Pendlerin und habe eine Wochenendbeziehung geführt mit der Stadt, mit meiner Familie und jetzt bin ich wieder da und ich finde das ganz wunderschön und ich freue mich sehr, dass ich wieder ganz da sein kann und meinen Beitrag leisten kann. Mich hat sehr gerührt die Greta Thunberg, die sagt Ihnen vielleicht allen was, die 15-Jährige, junge Frau, würde ich sagen, die bei der Klimakonferenz in Katowice aufgetreten ist und gesagt hat, ihr sagt, ihr liebt eure Kinder über alles und gleichzeitig versperrt ihr ihnen die Zukunft vor ihren Augen. Für mich sollte, für uns alle, für unsere Generation, das soll der Appell für uns sein, dass wir uns genau um diese Anliegen, für die Greta auf die Klimakonferenz gegangen ist, aber auch jetzt noch weiter auftritt, nur mit dem Zug und nie mit dem Flugzeug übrigens, wenn sie wo reist, ihre Worte sind mir Auftrag, nämlich für sie als junge Frau, damit sie als junge Frau, und ich werde zukünftig für das Ressort Frauen, worüber ich mich sehr freue, verantwortlich sein, damit sie als junge Frau nicht an gläserne Decken

stößt, dass sie alle Möglichkeiten hat, das zu erreichen, was sie sich wünscht für sich und was sie will. Auf der anderen Seite natürlich ihr großer Appell an das Klima, an unsere Verantwortung, für zukünftige Generationen zu sorgen und da sehe ich die Stadt und die Städte in ganz großer Verantwortung, nämlich die Luft und das Klima und das nicht nur im wahrsten Sinne des Wortes, sondern auch wie wir zusammenleben, wie wir miteinander tun, ist ganz maßgeblich entscheidend dafür, wie wir die Zukunft für unsere Kinder gestalten. In diesem Sinne freue ich mich im Stadtsenat und auch mit den Gemeinderätinnen auf ganz gute Zusammenarbeit. Meine Türen sind immer offen, im Sinne nämlich, dass wir etwas für die Töchter und Söhne dieser Stadt zusammenbringen. Danke. (*Appl. allgem.*)

Nagl:

Danke, Frau Stadträtin, damit ist das oberste Organ der Stadt Graz, der Gemeinderat, und das zweithöchste Organ der Stadt Graz, der Stadtsenat, wieder vollzählig. Ich darf einige Persönlichkeiten, die im Grazer Gemeinderat und im Stadtsenat oder in der Politik wirken, auch heute hier begrüßen. Ich freue mich, dass ehemalige Vizebürgermeisterin Lisa Rücker anwesend ist, sei herzlich begrüßt. (*Appl.*) Ebenso herzlich begrüße ich die ehemaligen Gemeinderatskolleginnen und –kollegen, Daniela Grabe und Herrn Wohlfahrt, die ich gesehen habe. Das war jetzt ein wenig steirisches Protokoll, eigentlich hätte ich anders anfangen müssen, ich freue mich auch, dass Klubobmann und Mitglied des Landtages, Herr Schönleitner, unter uns ist. Herzlich willkommen.

5 Entschuldigungen

Bürgermeister Mag. Nagl:

Meine geschätzten Damen und Herren, heute haben wir eine Entschuldigung, Frau Mag. Ulrike Taberhofer von der KPÖ ist leider erkrankt und wird an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen, das heißt, wir sind 47.

Darüber hinaus möchte ich ein Geburtstagskind hochleben lassen, Michael Schunko hat heute seinen Geburtstag, willkommen auf deiner Geburtstagsfeier. *(Appl.)*

6 Nachruf Prof.ⁱⁿ Erika Schubert

Bgm. Mag. Nagl:

Meine geschätzten Damen und Herren, ich habe leider auch eine traurige Mitteilung zu machen und ich darf Sie bitten, sich von den Sitzen zu erheben.

Am Dienstag, den 8.1.2019, ist die Bürgerin der Stadt Graz, Prof.ⁱⁿ Erika Schubert, verstorben.

Frau Prof.ⁱⁿ Erika Schubert wurde am 6. April 1920 in Graz geboren. Nach der Beendigung ihrer Schulzeit an der Privatschule der Evangelischen Gemeinde Graz studierte sie bei Herrn Prof. Herbert Thöny Gesang, besuchte die Musikschule des Konservatoriums sowie die angegliederte Operschule. Nach den Musik- und Gesangsstudien erhielt die talentierte Sängerin bereits im Jänner 1942 ihr erstes Engagement, das sie nach Straßburg führte. Von dort aus gastierte sie in Stuttgart, Freiburg, Karlsruhe und Saarbrücken. Kurz vor Kriegsende kehrte sie wieder in ihre geliebte Heimat zurück und sang 1945 - also noch unter russischer Besatzung - bei der ersten Vorstellung im Schauspielhaus und im Juli 1945 bei der Wiedereröffnung des bombenbeschädigten Grazer Opernhauses.

Im Jahre 1953 folgte sie dem Ruf von Wieland Wagner, der sie für mehrere Jahre zu den berühmten Festspielen nach Bayreuth holte. Zahlreiche Gastspiele führten die